

Sachverständigenrat fordert Aufnahme von Nordafrika-Flüchtlingen

epd, 13.4.2011

Berlin (epd). Der Sachverständigenrat für Integration und Migration hat angesichts der gesellschaftlichen Umbrüche in Nordafrika von der Europäischen Union Sofortmaßnahmen zur Aufnahme von Flüchtlingen gefordert. Neben der Bekämpfung der Fluchtursachen müssten "in überschaubarem Umfang legale Zuwanderungswege" eröffnet werden, sagte der Vorsitzende des Sachverständigenrates, der Migrationsforscher Klaus Bade, am Mittwoch in Berlin. Die "Festung Europa" dürfe sich nicht länger darauf beschränken, ihre Außengrenzen abzuschotten.

Notwendig wäre eine Art Marshallplan für Nordafrika, betonte Bade bei der Vorstellung des zweiten Jahresgutachtens des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen. Darin fordert der Sachverständigenrat von der Bundesregierung grundsätzlich eine mutigere Einwanderungspolitik.

"Akut muss die EU insbesondere den nordafrikanischen Ländern Entwicklungsperspektiven bieten", sagte Bade. Die von der EU-Kommission ins Auge gefassten erleichterten Handelsbeziehungen, Visaerleichterungen, ein Studentenaustauschprogramm und Regelungen für legale Arbeitsmigration würden in die richtige Richtung weisen, sagte der Migrationsforscher.

In ihrem Gutachten sehen die Experten "eine Kluft zwischen erregten publizistischen und politischen Diskursen und durchaus pragmatisch-nüchternen Einschätzungen im Alltag der Bürgergesellschaft". Gestützt wird diese Einschätzung durch eine Umfrage vom Dezember 2010 unter mehr als 2.450 Personen mit und ohne Migrationshintergrund. Bade forderte "ein Ende des Versteckspiels der Politik mit den angeblichen Ängsten der Bevölkerung" und "mehr Mut zu klaren und nachvollziehbaren Konzepten in der Migrationspolitik".

Der Sachverständigenrat geht auf eine Initiative von acht deutschen Stiftungen zurück. Er versteht sich als interdisziplinär besetztes Beratungsgremium. (1962/13.04.2011)